

# Erste Stelle als Vertretungslehrkraft

Beitrag von „CDL“ vom 20. Oktober 2023 16:56

[Zitat von mathemensch](#)

Danke für deine Antwort. Vielleicht etwas missverständlich von mir ausgedrückt... Ich habe Spaß an meinen Fächern und entgegen vieler anderer Personen in meinem Umfeld nicht den letzten Funken Hoffnung verloren. Ich wollte damit nicht sagen, dass ich jetzt übermotiviert den Stoff durchziehe -- ich bin aber motiviert, mit den SuS zu arbeiten. Letztlich wird sich herausstellen, auf welcher Ebene.

Wenn man bereits als Studierender „den letzten Funken Hoffnung“ für den künftigen Beruf und die eigene Selbstwirksamkeit selbigen betreffend verloren hat ist das mindestens genauso eine Red Flag. Nicht alle mit dieser Einstellung werden sich vielleicht in den Burnout manövrieren, seinen SuS und sich selbst tut man aber dennoch keinen Gefallen, mit so einer Einstellung einmal in den Beruf einzusteigen.

Ich bin im sechsten Berufsjahr seit Studienende. Ich „brenne“ nicht für meinen Beruf, mache diesen aber an den meisten Tagen sehr gerne, mit hoher intrinsischer Motivation und sehe auch in meinem Berufsalltag, warum dieser wichtig ist, was er bringt, was ich zu bewirken vermag durch meine Arbeit. Die meisten meiner Fächer unterrichte ich nach wie vor mit Begeisterung, Fach drei zumindest gerne.

Lern nach und nach gesunde Grenzen zu ziehen, damit du dir deine Motivation bewahren kannst und deinen Beruf gesund ein Berufsleben lang auszuüben vermagst. Bewahr dir die Freude an deinen Fächern dabei, diese kann ein Funke sein, der überspringt.

Wenn du das schaffst, dann ist das bedeutend gesünder, als die Haltung der Kommilitoninnen und Kommilitonen, die schon jetzt resigniert haben.